

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

149 (29.6.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Post in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sollat-Inserate billiger) Die Kleinzeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rindesbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 149. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Samstag den 29. Juni 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Religion und Moral.

AH. Karlsruhe, 28. Juni.

Im hiesigen Ortsverein der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur hielt gestern Abend der als Sprecher vorbestimmte bekannte hiesige Schriftsteller Albert Geiger einen Vortrag über das Thema: Religion und Moral, ein Thema, welches für die Darlegung der Prinzipien der ethischen Gesellschaft allerdings glücklich gewählt war.

Zum großen Theil an der Hand Ludwig Feuerbachs legte der Redner seine „kritischen und aufbauenden“ Anschauung über das gewählte Thema dar. Mit Feuerbach und Schleiermacher erkennt er die zwei Faktoren, welche zur Bildung religiöser Vorstellungen im Menschen thätig sind: 1. Das Bewußtsein, zum Weltganzen in einem gewissen Zusammenhang zu stehen und das in Folge der einwirkenden Schranken erzeugte Gefühl der Abhängigkeit.

Die größte Schranke, die dem Menschen gesetzt, die in sich ihm die höchste Abhängigkeit hervortreten läßt, ist der Tod. Hier verhielt nun die christliche Religion eine Fortdauer nach dem Tode, indem sie an den menschlichen Wunsch anknüpft, es möchte das Leben nach dem Tode keine Verschlechterung sondern eine Verbesserung des bisherigen Zustandes sein.

Der Maßstab, mit dem die Ethik eine Handlung mißt, ist die Wirkung der letzteren auf das Wohl des Andern, es ist die Lehre vom Altruismus. In den Handlungen des Menschen leuchtet nun die eth. Religion insofern die Willensfreiheit, als sie die Lehre von der Erbsünde festsetzt. Ohne Willensfreiheit wäre aber Lohn und Strafe zwecklos.

Der Redner kommt auf die Definition eines „glücklichen“ Lebens zu sprechen, das er mit Recht in der Möglichkeit erkannte, ein Leben übereinstimmend mit seinen Neigungen und Trieben führen zu können, in dem also ein gewisser „verliefter Egoismus“, das Problem des Individualismus vorherrscht. Daß nun die Sphaeren der Glaubenslosen, welche schließlich durch die Wissenschaft geschaffen wurden, nicht alle

ihre Sonderinteressen als gewissenlose Genussmenschen verfolgen, dazu bedarf es eines sittlichen Bandes, das die Ethik darstellt. Nicht mehr das Ego für sich, sondern im Verhältnis zu seiner Vielheit, „von ich und du“, will im Altruismus der Ethik betrachtet sein. Das vornehmste Verhältnis des Altruismus liegt in den Beziehungen von Mann und Weib; von diesem Grundstock der ethischen Kultur, der Gegenseitigkeit der Pflichten in der Ehe, schreitet es fort zum Verhältnis des Individuums zum Vaterlande, zur Vielheit der menschlichen Gesellschaft.

Das Christentum hat diesen antiken Zustand nicht verstanden, es vermochte dem Worte seines erhabenen Stifter's gegenüber sich nicht zum Sozialismus emporzuschwingen. Auch der Protestantismus war kein völliger Helfer in der ethischen Fortentwicklung, da auch er Anfang und Ende aller Dinge ins Jenseits verlegte. Das alte Wort, daß der Mensch dem Menschen heilig sei — homo homini deus — verlangt nach Betätigung. Erst durch das „Alter“ erlange ich ein Kriterium für meine Handlungen.

Der Redner definierte sodann eine Anzahl prinzipieller Begriffe. Sittlich ist ihm, was nicht im Hinblick auf sich selbst, sondern mit Rücksicht auf die Gesellschaft gethan wird, sei es negativ durch Enthaltung von dem, was Anderen schädlich, sei es positiv durch Förderung des für sie Wünschenswerthen. Dieser sittliche Zustand gipfelt in dem Solidaritätsgefühl, der möglichst innigen Vermischung des individuellen und des sozialen Willens. Damit überein stimmt der Begriff von Gut und Böse. Alles wächst eben aus dem Verhältnis zur „Gesellschaft“ heraus. Das Gewissen ist das „alter ego“ im „ich“ (Feuerbach), es gründet sich auf Entwidlung und Heranbildung, es ist demgemäß verschieden in seinen Ausprägungen. Aus dem gleichen altruistischen Lebensatz heraus wird noch die Frage nach der Verantwortlichkeit und dem Recht beantwortet. Für den Redner liegt es nun keineswegs außer der Denkmöglichkeit, ein höchstes Wesen anzunehmen; er findet es wieder in Hegels Logos-Lehre, und das Logos-Evangelium des Johannes ist ihm in dieser Hinsicht willkommen, im Glauben an das Licht der Vernunft und die Kraft des Geistes.

Den Ausführungen des Redners gegenüber, die in der zahlreich besuchten Versammlung vielen Beifall fanden, hob Herr Stadtpfarrer Brückner hervor, daß der vom Redner konstatirte Gegensatz zwischen diesseitigem und jenseitigem Leben für den Christen nicht bestehe, da dieser schon hier das ewige Leben in der Brust trage, die Ueberzeugung, daß nach dem Tode nur die Vollendung des hier Begonnenen geschehe. Der Redner habe sodann nur von einem diesseitigen glücklichen Leben gesprochen, ohne das nach dem Tode kommenden zu gedenken. Am Schluß seiner eingehenden Besprechung des Vortrags kritisirte Herr Stadtpfarrer Brückner noch den Dualismus, den der Redner zwischen Gott und die Welt gesetzt. Die Gottheit durchdringe aber die ganze Welt, sie sei überweltlich und zugleich innerweltlich.

Nach einer kurzen Antwort des Redners und einer Erwiderung des Herrn Stadtpfarrers schloß der Vorsitzende, Herr Ingenieur Schiff, den interessanten Vortragsabend, indem er zugleich die grundlegenden Sätzeungen der Ethischen Gesellschaft auf's Neue zur Belebung brachte.

Millionenfälscher vor dem Schwurgericht.

Hamburg, 27. Juni.

Heute fand hier selbst eine bemerkenswerthe Verhandlung statt. Im Herbst des Jahres 1892 und dann weiter bis zum Jahre 1894 wurden bei den Hamburger Geldwechslern häufig falsche Fünf-Pfundnoten der Bank von England und falsche Fünf-Dollarnoten vorgezeigt und verausgabt, ohne daß es gelingen wollte, die Anfertiger und Verbreiter der sehr geschickt gemachten Nachbildungen zu entdecken. Im Jahre 1892 schon hatten der jetzige Angeklagte, Kaufmann Thies, der mehrere Jahre hindurch im Bureau der Amerika-Bank angestellt gewesen war, und von dort her verschiedene Beamte der dieser Bank gehörenden Dampfer kannte, den Probantmeister Freydank ersucht, ihm ein kleines Päckchen, das sich bequem unter der Weste verbergen lasse, nach New-York einzuschmuggeln und es von da gegen eine gute Vergütung an eine ihm aufzugebende Adresse in Chicago zu schicken. Freydank hatte dies abgelehnt. Im Sommer 1893 machte Thies dann dem damaligen zweiten Offizier der „Ruffia“, Schwabel, ein ähnliches Anerbieten. Bei diesem handelte es sich um eine Kiste mit ca. 4 bis 5 Zentner Inhalt. Schwabel, dem die Sache verdächtig erschien, versuchte Näheres von Thies zu erforschen. Dieser aber zog sich plötzlich von ihm zurück und Schwabel konnte nur noch dem Polizeileutnant v. Jensen von dem Vorfall Kenntniß geben, wobei er diesem gleichzeitig mittheilte, er halte Thies für einen Fälschmüller. Feste Anhalte hierfür ergaben sich jedoch nicht und so ließ man die Sache auf sich beruhen.

Im April 1894 gab Thies dem hiesigen Barbier Reichert eine 5-Pfundnote, mit der Bitte, sie für ihn wechseln zu lassen. Dieser schickte seinen Kaufburschen nach einem Geldwechslere, der die Note als falsch erkannte, worauf Thies als der erste Verbreiter des Fälschens ermittelt wurde. — Bei seiner Verhaftung fand man in dem Hause in Einsbüttel, das er gemeinschaftlich mit dem Buchdrucker Cronmeyer bewohnte, das gesammte Material zur Herstellung des falschen Papiergeldes und bald darauf wurde ermittelt, daß er bei dem Schneider Deichmann eine schwere Kiste mit Päckchen eingestellt hatte, in der man dann 5900 Stück falsche 5-Pfundnoten vorfand. Die Untersuchung ergab weiter, daß Thies sich bereits seit 1891 mit dem Plane beschäftigt hatte, falsches englisches und amerikanisches Geld herzustellen und zwar zunächst auf photographischen Wege, zu welchem Zweck er Unterricht im Photographiren nahm, wobei er es zu recht thätigen Können gebracht haben soll. Damals verband er sich mit dem Kommis Hermann Weber, der in Amerika die Verbreitung des Fälschgeldes besorgen sollte. Ob und wie viel Fälschgeld nach Amerika gesandt ist, hat nicht festgestellt werden können. Thies hatte 1890 den Buchdrucker Cronmeyer in der Old Fellow Lodge in Altona kennen gelernt, in diesem einen seinen Zwecken geeigneten Menschen gefunden.

Im Jahre 1892 näherte er sich ihm weiter, sie kauften in der Osterstraße ein Haus, in dessen Hintergebäude sie eine Druckerei, Lithographie und Photograph. Lichtdruck-Anstalt einrichteten, während sie das Vorderhaus selbst bewohnten. Hier beschäftigten sie sich im Geheimen mit der Anfertigung

Eine Gedankenfünde.

Roman von Jenny Hirsch. (Nachdruck verboten.)

Als Agnes wieder beinahe unhörbar in das Zimmer geschüpft kam, um nach ihr zu sehen, richtete sie sich empor und winkte ihr näher zu treten.

„Agnes,“ flüsterte sie, „Konrad ist im Hause; ich weiß es.“

Frau von Beeren bejahte durch ein Neigen des Kopfes. „Er will nicht fortgehen, ohne mich gesprochen zu haben?“

„Auch das weißt Du?“

„D, man wird recht hellsehend, wenn man Monate hindurch nur auf das Klopfen des eigenen Herzens zu lauschen hatte!“ seufzte sie. Sich aufrichtend, fuhr sie entschlossen fort: „Der Kelch soll nicht an mir vorübergehen, und es ist recht so. Das Bekenntniß, die Beichte ist ja eine unerlässliche Bedingung der Buße, so möge denn heute geschehen, was doch geschehen muß.“

„Es ist zuviel für Dich, verschiebe es auf morgen oder einen anderen Tag, wo Du Dich kräftiger dazu fühlst,“ wehrte Agnes.

„Das Fleisch wird jederzeit schwach sein, wenn auch der Geist willig ist,“ sagte Valentine traurig, „laß es mich jetzt vollbringen. Ziehe die Vorhänge zurück, hilf mir ein wenig, mein Haar und meinen Anzug ordnen, dann rufe

ihn herbei und kom mit ihm, denn auch Du sollst meine Beichte hören,“ und sie stand entschlossen auf.

Agnes willfahrte ihr. Das überaus freundlich eingerichtete, mit mattröthlichen Möbeln, hübschen Statuetten, Photographien italienischer Landschaften und einer Fülle blühender Pflanzen ausgestattete Zimmer lag gegen Westen und ein Strom goldigen Sonnenlichts fluthete durch die hohen Fenster, als Agnes die Vorhänge davon zurückgezogen hatte.

Umfloßen von diesem Glanz, so daß um das schlicht gezeichnete braune Haar eine Strahlenglorie gewoben und das schwarze Trauergewand wie in ein goldenes Meer getaucht erschien, fand Konrad Valentine, welche jetzt auf einem Polsterstuhl Platz genommen hatte.

Einen Augenblick blieb er zaghaft, wie geblendet an der Thür stehen, dann eilte er hinzu, sank ihr zu Füßen, wollte ihre schlank, jetzt beinahe durchsichtige Hand ergreifen und sie mit Küffen bedecken, aber sie entzog sie ihm.

„Nähre sie nicht an, Konrad!“ rief sie, „Du begehrst damit eine Sünde gegen Deine todt Mutter! Nicht Du sollst zu meinen Füßen liegen, sondern mein Platz ist zu den Deinigen, um Dir meine große Schuld einzugestehen.“ „Liebes, theures, thörichtes Mädchen,“ entgegnete er, ohne seinen Platz zu verändern, „die lange Kerkerhaft, die ausgestandenen Leiden haben Dich krank gemacht, sonst könntest Du Dich nicht solchen Einbildungen hingeben.“

„Es ist keine Einbildung, sondern die Wahrheit.“ „Du rechnest es Dir als Schuld an, Konrads Mutter

den vergifteten Trank gereicht zu haben, das ist krankhaft, ich sagte es schon vorher,“ nahm hinzutretend Agnes von Beeren das Wort.

„Es ist nicht das allein,“ entgegnete den Kopf schüttelnd Valentine. „Steh“ auf, Konrad, setze Dich hier auf den Lehnstuhl, und Du, Agnes, neben ihn auf das Sofa, mich aber laß hier zu Euren Füßen auf dem niedrigen Sitz, wie es der Beichtenden und Büßenden geziemt.“

Sie willfahrte ihr in einer gewissen ängstlichen Spannung; Valentine schloß einige Minuten, holte tief Athem, als müsse sie Kraft einsaugen für die schwere Aufgabe, welche sie vor sich hatte, dann begann sie, die Augen auf den Teppich geheftet: „Als gestern Adolf Bänerlich erzählte, ich hätte ein Fläschchen mit Atropin gleichzeitig mit dem Schein des Juweliere über das Halsband gefunden —“

„Da sprach er eine elende Lüge, für die ich ihn erwürgt hätte, hätte ich an ihn gekannt,“ konnte Konrad Nechling sich hier nicht enthalten, dazwischen zu rufen, obwohl Agnes mahnend die Finger auf die Lippen legte.

„Er sprach eine Lüge, und doch durchschaute mich das Wort wie eine fürchterliche Anklage, denn hätte ich in jenem Augenblick ein solches Fläschchen in die Hände bekommen, wer weiß, ob ich nicht gethan hätte, wie er es geschilbert!“

„Valentine!“ tönte es gleichzeitig erschrocken, vorwurfsvoll, mitleidig von den Lippen ihrer beiden Zuhörer.

(Fortsetzung folgt.)

des Falschgeldes, dessen Herstellung von dem Sachverständigen in einem Gutachten genau geschildert wird. Bezüglich der Menge der hergestellten falschen Noten ist festgestellt, daß sie in Hamburg im September 1893 3 Ries Original-Papier für 107 Mk. und im März 1894 7 Ries 240 Vogen anderweitiges Papier für 249 Mk. gekauft haben. Zwei Maschinen zum Nummerieren der Noten kauften sie von einem der ersten Häuser in Dresden und im Januar 1894 waren Beide persönlich in Leipzig, um bei dem jetzt gleichfalls angeklagten Graveur Gentsch ein Kupferbild des Präsidenten Grant stechen zu lassen, das angeblich zur Herstellung von Zigarren-Etiquettes benutzt werden sollte.

Im Dezember 1892 schickten sie dann den gleichfalls angeklagten Schlachter Restler mit Geld, das sie aus der bei Deichmann eingestellten Riste genommen hatten, nach Amerika, von wo er im April 1894 zurückkehrte, um mit neuem Falschgeld nach Australien zu reisen. Da inzwischen die Verhaftung des Thies erfolgt war, wurde Restler auf Requisition der Hamburger Staatsanwaltschaft bei seiner Ankunft in Adelaide noch auf dem Dampfer verhaftet; in seinem Koffer fand man 2500 Stück falsche 5-Ries-Noten. Auch der nach Hamburg zurückgekehrte Weber wurde verhaftet und erscheint jetzt als Mitangeklagter, ebenso der Hamburger Rechtskonsulent Dechow, der wiederholt falsches Geld, das er von Thies empfangen hatte, verausgabte. Desgleichen ein Wülfetter Diekmann, der sich inzwischen im Untersuchungsgefängnis erhängt hat.

In der heute stattgehabten Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht wurden nunmehr Thies und Cronmeyer je zu 8, Restler zu 4, Dechow zu 3 Jahren Zuchthaus und Weber zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Gentsch wurde freigesprochen. (F. 3.)

Mitteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Verordnungen und Ernennungen:

Brannbarth, August, Hilfslehrer in Bollschweil, als Unterlehrer nach Eschbach, A. Stausen, Müller, Elise, Unterlehrerin in Heidelberg, wird Hauptlehrerin daselbst.

Badische Chronik.

• Aus Baden. Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezahlung. Neustadt: 2677 (mehr 86). Oberkirch: 3126 (mehr 154). Stausen: 1886 (mehr 87). Säckingen: 3693 (mehr 37). Waldkirch: 4229 (mehr 212). Blankenloch (A. Karlsruhe). Nach einer vorläufigen Zusammenstellung hat unser Ort 1768 Einwohner, 859 männlich und 909 weiblich. Auch wurden 380 Landwirtschaftsarten und 34 Gewerbebogen ausgefüllt. Am 1. Dezember 1890 zählte Blankenloch 1681 Seelen, somit ist eine Zunahme von 87 Seelen zu verzeichnen. — Säckingen. Die Gewerbe- und Volkszahlung ergab hier 358 Haushaltungen, 319 Landwirtschaftsarten, 40 Gewerbebogen, 1929 Einwohner, gegen 1. Dezember 1890 1794, mehr 135.

• Baden, 27. Juni. Auf der Promenade vor dem Konversationshaus wurde gestern zum ersten Mal in diesem Jahre ein Kinder-Blumen-Korso abgehalten. War die Beteiligung an demselben auch natürlich nicht so zahlreich, wie zur Zeit der Hochsaison, so gewährten doch die reizend geschmückten Wagen und die festlich gepuderten Kinder einen sehr hübschen, amüthigen Anblick. An den Korso schloß sich ein Kinderball in dem mit Pflanzengrün geschmückten großen Saal des Konversationshauses.

• Bittlingen, 27. Juni. Bei der heute vom Bürgerausschuß und Gemeinderath vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der schon seit 12 Jahren seines Amtes waltende Stadtvorstand Olander mit großer Majorität wiedergewählt. Heute Abend fand ihm zu Ehren im „Paradies“ Bankett der Einwohnerschaft statt.

• Michelbach, 27. Juni. Herr Forstassistent Trau dahier beobachtete diese Woche im Hochwalde bei Schönbrenn einen Fischadler. Sorgfältige Nachforschungen führten zur Feststellung, welche Junge enthielt. Da die Fischadler sehr scharf sind, so wurde natürlich mit diesen Königen der Vogel nicht lange Federlesens gemacht. Der Fisch- oder Flugadler kommt wohl in den europäischen Hochgebirgen, höchst selten aber auf den deutschen Mittelgebirgen vor. Da er ausschließlich von Fischen lebt, wird er überall eifrig verfolgt. Nur in Amerika schützt ihn der Aberglaube.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni.

• Fischwechsel. Die Gerichte über den Verkauf der „Bad. Landeszeitung“, welche seit Monaten laut werden, sollen sich nun nach der Meldung des „Bad. Beob.“ verwirklichen, indem erlangenanntes Blatt am 1. Oktober in andere Hände übergeht.

• Der 18. Deutsche Fleischer-Verbandsstag ist am Dienstag und Mittwoch unter starker Theilnahme von Vertretern des Fleischergewerbes aus allen Theilen Deutschlands in Köln abgehalten worden. Von den dort gefaßten Beschlüssen sind mehrere, wie wir der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ entnehmen, von allgemeinem Interesse. Es wurde eine Petition um Ablosung der veralteten Privilegien der Abdeckerien beschloffen, ferner soll eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet werden, in der die Einführung einer allgemeinen staatlichen Viehvericherung besprochen wird. Zur Prüfung der Frage des Wurstfabrikens wurde eine Kommission gewählt. Es wurde sodann beschloffen, um Einführung der obligatorischen Fleischschau für Stadt und Land zu petitioniren, sowie um Abänderung des Gesetzes, betr. Besteuerung und Amortisation der kommunalen Schlachthäuser. Auf's Neue soll um Einführung einer besonderen Berufsge nossenschaft für das Fleischergewerbe petitionirt werden, außerdem wurde Stellung genommen gegen die Absicht, die Geschäfte um 8 Uhr Abends zu schließen.

• Die Kapelle der schwedischen Gardemusikanten, welche am Mittwoch den 3. Juli Abends im Stadtgarten event. Festhalle ihr Konzert veranstaltete, ist im vorigen Sommer in Berlin im Kroll'schen Stablfestament mit sensationellem Erfolg aufgetreten, ebenso in Leipzig und Dresden. Speziell in Leipzig ist die Kapelle sehr gefeiert worden.

• Antreue. Ein Schreinermeister in der Bahnhofsstraße schickte am 17. d. Mts. einen Arbeiter nach Offenburg, um dortselbst eine Arbeit zu besorgen. Der Arbeiter reiste dorthin, arbeitete aber nichts, ließ sich dagegen von dem dortigen Vertreter seines Auftraggebers einen Vorschuß von 10 M. geben, ohne daß er Lohn gut hatte, und kehrte nicht wieder in sein Arbeitsverhältniß zurück.

Gerichtszeitung.

• Karlsruhe, 27. Juni. Sitzung der Strafkammer I. Nach Wiedereröffnung der Sitzung kam zunächst die Anklage gegen den 31 Jahre alten Schächtermeister Emil Schäfer aus Dundenheim zur Verhandlung. Schäfer hatte, wie in der heutigen Sitzung festgestellt wurde, in der Zeit vom September vorigen Jahres bis April dieses Jahres in der raffiniertesten Weise eine große Anzahl Personen hier, in Mannheim, Rastatt und Heidelberg um Gelderlegen von zusammen 256 Mark 10 Pfg. beschwindelt. Weiter hatte Schäfer in Rastatt einen Wirth um den Betrag von 104 M. 60 Pfg. für Kost und Wohnung geschädigt und in einer Wirthschaft sich einer Zechprellerei in Höhe von 87 Pfennig schuldig gemacht. Der Angeklagte, der schon wiederholt vorbestraft ist, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Im Laufe des letzten Vierteljahres entwendete der 19 Jahre alte Uhrmachergehilfe Wilhelm Ulmer aus Haslach seinem Meister, dem Uhrmacher Schmidt dahier, Uhren, Gold- und Silberwaaren im Werthe von 456 M. Die gestohlenen Sachen verlegte Ulmer auf dem hiesigen Leihhause. Es wurde gegen ihn eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, ausgesprochen.

Am 18. Mai unterschlug der 34 Jahre alte Aufseher Heinrich Philipp aus Dulsach den Geldbetrag von 214 M., den er von dem hiesigen Brunnenmeister Reich erhalten hatte, um damit bei dem Tivoliwirth die für die Arbeiter des städtischen Wasserwerks gelieferten Speise und Getränke zu bezahlen. Die gegen ihn verhängte Strafe lautete unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 5 Monate Gefängnis.

Die beiden nächsten Fälle, Verurtheilungen betreffend, wurden durch folgende Urtheile erledigt: Von der Anklage wegen Betrugs und Unterschlagung wurde die 30 Jahre alte Dienstmagd Magdalena Stark aus Achern freigesprochen; Schlosser Heinrich Karl Wiesenfah aus Freiburg erhielt wegen Thätlichkeiten 12 Tage Haft.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Kiel, 28. Juni. Das im großen Welt festgelaufene italienische Thurmsschiff „Sardagna“ ist heute früh wieder floit geworden. Das Schiff ist unbeschädigt.

Kiel, 28. Juni. Die nach Marokko bestimmten Schiffe nahmen heute Kohlen und Proviant an Bord und werden morgen nach erfolgter Inspizierung Kiel verlassen. In etwa zehn Tagen dürften sie Marokko erreichen. Der Aufenthalt im Auslande ist vorläufig auf 2 1/2 Monate vorgesehen.

Petersburg, 28. Juni. Trotz der englischen Meldungen glaubt man hier nicht, daß die russisch-chinesische Anleihe gescheitert sei. Eine definitive Meldung des russischen Gesandten in Peking über den Gang seiner Verhandlungen mit der chinesischen Regierung wird in den nächsten Tagen erwartet. Die Petersburger Regierung ist fest entschlossen, einen erneuten englischen Einfluß in Peking auf keinen Fall zuzulassen und alles Mögliche zu thun, daß das Ansehen Russlands in Asien keine Einbuße erleidet. Der Kabinettswechsel in England trägt dazu bei, die Nothwendigkeit einer entschiedenen Politik als unabweisbar erscheinen zu lassen.

Sofia, 28. Juni. Das Regierungsorgan „Progress“ schreibt: Wir stehen auf der Seite der Macedonier, welche unsere Brüder sind und hoffen, Europa wird keine Barbareien dulden, sondern die Macedonier unterstützen.

Sofia, 28. Juni. Die Pforte hat eine scharfe Note an die hiesige Regierung gerichtet wegen der Haltung, welche letztere zu den Aufständischen in Macedonien einnimmt. Diese Note dürfte den Sturz des Kabinetts zur Folge haben. Das macedonische Komitee sammelt Gelder zum Ankauf von Waffen und rüstet neue Banden aus, von denen mehrere, trotz der scharfen Ueberwachung, die Grenze bereits überschritten haben.

Paris, 28. Juni. Das französische Geschwader ist von Kiel zurückkehrend gestern in Cherbourg eingetroffen. Die Reise des Geschwaders wurde durch schlechtes Wetter sehr erschwert u. es traf deshalb mit großer Verspätung ein.

Paris, 28. Juni. Der Redakteur des „Petit Journal“ intervierte den Admiral Menard über den Aufenthalt in Kiel. Menard drückte seine Befriedigung über die Höflichkeit der Deutschen aus und demüthigte sodann alle germanisirten Nachrichten, welche von der Boulevardpresse über mißliebige Zwischenfälle in Kiel verbreitet worden sind. Wenn man in Kiel gegen die französische Flotte un-

höflich gewesen wäre, so hätte er, der Admiral, energisch und lauten Protest dagegen eingelegt.

London, 28. Juni. Die „Ball-Mall-Gazette“ schreibt, daß die Auflösung des Parlaments auf den 10. Juli festgesetzt sei.

London, 28. Juni. Die „Times“ meldet aus Philadelphia: Die mit den kubanischen Aufständischen fraternisirenden Klubs in Nordamerika werden am 7. Juli in New-York die provisorische Regierung von Kuba ausrufen. Als Präsident soll Palmas in Aussicht genommen sein.

Konkurse in Baden.

Bad. Friseur Louis Stattmann in Bad. Konkursverwalter Kaufmann Karl Schnitzer in Bad. Konkursforderungen sind bis zum 18. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 25. Juli.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehaufgebote: 27. Juni. Karl Rödiger von Neunkirch, Güterbesitzer hier, mit Luise Maier von hier. — Dr. Joseph Haas von Moulins, Professor in Freiburg, mit Anna Joos von hier. — Anton Trapp von Sinsheim, Heizer hier, mit Karoline Weidner von Malisch.

Geburten: 24. Juni. Walter, Vater Julius Groß, Techniker. 25. Mai, Vater Benjamin Reichenbach, Schneider. Todesfälle: 25. Juni. Hermann, alt 3 Monate 18 Tage, Vater Martin Bechtel, Kohlenhändler. — Magdalena Schönbauer, alt 56 Jahre, Witwe des Assistenten Ernst Schönbauer. — Stefan Fleiß, Schneider, ein Ghemann, alt 36 Jahre. — Karl Selter, Rangirer, ein Ghemann, alt 21 Jahre. 26. Juni. Sofie Schmidt, alt 55 Jahre, Ehefrau des Kanzleibieners Wih. Schmidt. — Josef, alt 5 Monate 22 Tage, Vater Theodor Rittner, Schreiner. 27. Juni. Karl Maul, Schuhmacher, ein Wittwer, alt 64 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Graben. Wilhelm Wabel, Altschwammwirth, 59 J. a. Schwefingen. Friedr. Kleinschnitt Wwe. geb. Schwefinger. Sinsheim. Karl Baur, 66 J. a. Schutterwald. Valentin Seigel, Sparrassenrechner. Freiburg. Hch. Burger Wwe. geb. Bloch, 85 J. a.

Telegraphische Kursberichte

vom 28. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).	
Defferr. Kreditaktien	311 1/2
Defferr. Staatsb.-A.	375.—
Lombarden	96 1/2
3% Portug. St.-Anl.	27.30
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)	
Wechsel Amsterdam	168.57
London	20.110
Paris	81.02
Wien	168.45
Privatdisconto	2 1/2
Napoleon's	16.20
4% Deutsche Reichsbank	105.60
3%	99.60
4% Preuß. Consols	105.25
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)	
4% Spanische Ext.	68.60
5% Zolltiteln	101.70
1% Türck. Obl. D.	25.60
4% Ungarn	103.70
5% Argentinier	57.80
6% Mexikaner	91.10
Berliner Handelsgef.-Akt.	158.80
Darlehensbank	158.—
Deutsche Bank	194.50
Disconto-Commandit	220.60
Dresdener	165.10
Defferr. Länderbank	235.—
Defferr. Credit	339 1/2
Defferr. Ludwigsb.	119.—
Lombarden	96 1/2
Tendenz: schwach.	

Berlin (Anfangskurse).	
Kredit-Aktien	251.60
Disconto-Commandit	222.10
Staatsbahn	186.—
Lombarden	47.30
Tendenz: fest.	

Wien (Vorbörfse).	
Kreditaktien	406.25
Staatsbahn	440.60
Lombarden	111.10
Marinoten	59.47
4% Ungarn	123.15
Tendenz: fest.	

Paris.	
3% Rente	101.67
Spanier	67 1/2
Türken	25.88
Tendenz: fest.	

Patent Myrrhohlin Seife

Der Unterschied zwischen der neuen Patent-Myrrhohlin-Seife und den bisher gebrauchlichen Toilette-Seifen beruht darin, daß sie tausende von Ärzten bestätigen, daß Myrrhohlin eine ganz eigenartige cosmetische Wirkung auf die Haut besitzt, wodurch diese nicht nur zart und geschmeidig wird, sondern auch Risse, Raubheit, Runzeln etc. verschwinden. Die Patent-Myrrhohlin-Seife ist à Stück 50 Pfg. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguengeschäften, sowie in den Apotheken.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung einer Wagenreinigungs- halle auf dem Rangirbahnhof in Karlsruhe sollen im Wege schrift- lichen Angebotes verbunden werden: 9233.2.1 veranschlagt zu

1. Die Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten zusammen 34000.— M.
2. Die Zimmerarbeiten 5050.— "
3. " Schreinerarbeiten 430.— "
4. " Gypsarbeiten 950.— "
5. " Glaserarbeiten 1150.— "
6. " Blechenerarbeiten 1350.— "
7. " Schlosserarbeiten 4100.— "
8. " Lüncherarbeiten 700.— "

Die betreffenden Pläne, Arbeits- beschriebe und Bedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf diesseitigem Hochbaubureau (Kriegs- straße 64 hier) eingesehen werden, wozu auch die betreffenden Angebote spätestens bis **Mittwoch den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr**, portofrei und mit entsprechender Auf- schrift versehen, einzureichen sind. Karlsruhe, den 27. Juni 1895.
Gr. Eisenbahnaufsicht.

Bekanntmachung.

Die Feuerschau in der Stadt Karlsruhe im Jahre 1895 betreffend.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in den Monaten Juli und August d. J. in dem Stadt- theil westlich der Westendstraße einschließlich Mühlburg die Feuerschau (Vorschau) vorgenommen wird. Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerhauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Räume zu gestatten (§ 6 Abs. 2 der Verordnung vom 23. De- zember 1880, die Feuerschau betr., § 114 Biff. 2 P.-St.-G.-B.). Karlsruhe, den 25. Juni 1895.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Kiefer.

Bersteigerung = Ankündigung.

Da bei der heute in der Verlassenschafts- sache der Maurer **Karl Stöckler** Ehefrau **Katharina geb. Erb von Rintheim** vorgenommenen Versteigerung auf nachgenannte Liegenschaftstücke ein Gebot nicht ein- gelegt wurde, so werden dieselben am **Sonntag den 6. Juli 1895, Vormittags 8 Uhr**, in dem Rathhause in Rintheim einer nochmaligen Versteigerung zur Eigenthum ausgelegt und endgültig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn der Schä- zungspreis nicht erreicht wird.
1. L.-B. Nr. 109: 12 Ar Ortssetzer, Hofraithe und Hausgarten, hienon die ungetheilte Hälfte mit der hin- teren Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit besonderem Hauseingang, einer besonderen Scheuer mit Stallung nebst gemeinschaftl. Schweinefalten, das Ganze gemeinschaftlich mit Heinrich Schänfle, welcher Be- sitzer der vorderen Haushälfte ist, die besondere Scheuer mit Stallung und der besondere Antheil Garten neben Heinrich Schänfle und Jakob Gündert, das Ganze neben Ludw. Schmidt und Jakob Gündert. 4500 M.
2. L.-B. Nr. 379 a. 15 Ar 85 Meter Wiese in der Unterreuth, neben Heinrich Schänfle und Lina und Bertha Martin 350 M.
Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen:
a. Von der Hofraithe baar am Tage der Besichtigung und
b. vom Grundstück auf vier mit 5% verzinsliche Martinjücker, Martini 1895 erstmals.
R.-Mühlburg, den 26. Juni 1895.
Großh. Notar. 9260

Heulieferung.

Die Lieferung von ca. 700 Zentner Viehhew für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben und sind Angebote bis längstens **15. Juli d. J.** bei unterzeichneten Stelle einzureichen. Dasselbe sind auch die näheren Be- dingungen zu erfahren. 9198.2.2
Karlsruhe, den 26. Juni 1895.
Städtische Schlacht- und Viehhofverwaltung.
Bayerböcker.

Arztstelle frei.

Wegen Wegzug des bisher hier thätigen prakt. Arztes behufs weiterer Ausbildung für ein Spezialfach ist die Stelle eines Arztes vacant, deren baldige Besetzung erwünscht ist. Nähere Auskunft ertheilt der Gemeinderath in Iffezheim Amt Rastatt. 8883.3.3
Der Gemeinderath.
Müller, Bürgermeister.

Bersteigerung = Ankündigung.

Da bei der heute gegen Kaufmann **Robert Imbery** Eheleute von hier vollzogenen Zwangsversteigerung auf die nachbeschriebene Liegenschaft ein Gebot nicht eingelegt wurde, so wird dieselbe am **Donnerstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr**, in dem Versteigerungslokal — Hebel- straße 7 ebener Erde in Karlsruhe — einer nochmaligen Versteigerung aus- gesetzt, wobei der endgültige Zuschlag dem höchsten Gebot, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht, ertheilt wird.
R.-G.-B. XVIII. 2630:
Das dahier im Stadttheil Mühlburg am Lindenplatz unter Nr. 1 neben Kaiser Wilhelm Hofstein und in der Harb- straße, neben Karl Schwab Wittwe gelegene zweistöckige Gehaus mit Seitenbau sammt aller liegenschaftlicher Zuge- hörde, einschließlich des Grund und Bodens, Schätzungspreis 20000 M.
R.-Mühlburg, den 21. Juni 1895.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar: 9251
Mathos.

Liegenschafts = Versteigerung.

Am **Sonntag den 6. Juli 1895, Nachmittags halb 2 Uhr**, lassen Bädermeister **Albert Klunpp** hier und Genossen auf dem hiesigen Rath- hause nachbeschriebene Liegenschaft der Theilung wegen öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag auf das Höchst- gebot erfolgt, bei Nichterreichen des Anschlags aber der Genehmigung der Beteiligten unterliegt.
L.-B. Nr. 446, Plan 7:
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer und Balken- keller, Schweinefalten, Abtritt und Stiegenhaus, Hofgebäude mit Wohnung nebst 1 Ar 57 Qm. Hofraithe und 1 Ar 79 Qm. Hausgarten, Haus Nr. 283 der Stadt, an der Murgstraße, eins. Josef Mayer, Kohlen- händler, anderl. Peter Josef Welz Wittve u. Josef Kränkel, taxirt zu 5000 M.
Die Versteigerungsbedingungen können bis zum Steigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Notars eingesehen werden. 9262
Rastatt, 27. Juni 1895.
Karl v. Diemer, Notar.

Holzversteigerung.

Die Großherzogl. Bezirksforstei Säckingen versteigert unter den üblichen Bedingungen am **Montag den 8. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr**, im Adler in Wehr aus dem Domänenwalddistrikt Schwab:
5 Eichen III. u. IV. Kl., 5 Buchen, 5 Ahorn, 3 Linden, 221 Tannenklöße I.—III. Kl., 31 Ster tannene Nuss- rollen und 900 Ster buchene und gemischtes Scheit- und Brügelholz.
Fortwärt Huber in Hornberg Post Rickenbach zeigt das Holz vor und fertigt auf Verlangen Listen aus.

Billigste Bezugsquelle für

Fluss- u. Seefische
Oswald Erbacher,
Kaiserstraße 207.

Bevor

Sie Geflügel kauf. bitte gratis u. fet. mein Preis- buch u. d. beste Nuz- u. Zuchtgef. b. Welt und jänmtl. Zuchtgeräthe z. verlang. — Feinst- natur. Apfelwein M. 16. — 100 Ltr. von 30 Ltr. an neg. Nachn. — Graf, Geflügel- u. Obstpart, Muer- bach, Hessen. 8130*

Friedrichsbad Karlsruhe.

Jeden Samstag Abend ist die Schwimmhalle von 7—10 Uhr zu 20 Pfg. à Person geöffnet. Biletta sind nur an der Kasse zu haben. Kassenschluss 1/10 Uhr.

Gesangverein „Badenia“.

Sonntag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr be- ginnend, findet bei den städtischen Wasserwerken ein

Waldfest

statt. Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Sonntag Abend: Gemüthliche Zusammen- kunft im Vereinslokal. 9304.2.1
Der Vorstand.

Gesellschaft „Die Fidele“.

Am Sonntag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im „Café Rowac“ unser diesjähriges

Garten-Fest

verbunden mit Musik, Gesang und verschiedenen Belustigungen statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren werthen Familien- angehörigen freundlichst eingeladen sind. 9259
Der Vorstand.

Einladung.

Am Sonntag den 30. Juni findet in Durmers- heim die

Enthüllung des Kriegerdenkmals

statt, wozu freundlichst einladet 9305
Das Fest-Comité.

Notariell beglaubigte Auflage über 10,000

General-Anzeiger für Reutlingen

Tübingen, Rottenburg, Herrenberg, Urach, Münsingen und Nürtingen.
Von Jedermann gern gelesenenes Blatt.
Nachweisbar weitans größte Auflage aller Zeitungen, die in obigen Oberämtern erscheinen.
Eignet sich deshalb besonders als Infertionsorgan.
Infertionspreis: Die 4gespaltene Betitteile 12 Pfennig
Bei Wiederholungen Rabatt. 8491.3.3

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Gottesdienst. — 29. Juni.

Fest der Apostel Petrus u. Paulus.
Katholische Stadt- Gemeinde.
Hauptkirche (St. Stephan).
6 Uhr Frühmesse.
9 Uhr hl. Messe.
1/9 Uhr Militärgottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Popp.
1/12 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Vesper.
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.
1/10 Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus, Grenzstr. 7.
Sonn- und Feiertags 8 Uhr hl. Messe.
Berktag 1/7 Uhr.
Liedbrauerei.
6 Uhr Frühmesse.
1/9 Uhr Kindergottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kurat Breitle.
1/3 Uhr Vesper.
Katholische Kapelle des Kadetten- hauses.
7 Uhr Gottesdienst: Herr Divisions- pfarver Verberich.
St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg).
Patrocinium.
6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Festpredigt, Prozession, levi- tirtes Hochamt mit Te Deum.
2 Uhr feierliche Vesper.

Verloren

wurde eine goldene Damenuhr an schwarzer Schnur auf dem Wege Friedensstraße, Beierheimer Allee bis zum Stephanienbad. Gegen gute Bes- lohnung abzugeben 9301
Friedenstraße 27.

Badischer Leib- Grenadier- Verein.

Sonntag den 29. Juni d. J., Abends 1/9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal zum weißen Berg.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Regimentskameraden sind willkommen.
Ferner zur Nachricht, daß die Kameraden nebst Familienangehörigen zu dem am Sonntag den 30. d. M., Nachmittags, im Kaisergarten (Kaiserallee) stattfindenden Garten- feste des Vereins ehemaliger 11ter Karlsruhe freundlichst ein- geladen sind. Wir bitten um zahl- reiche Beteiligung. Vereinsabzeichen ist anzulegen. 9298
Der Vorstand.

Alle Arten feines Tafel-Geflugel

bei 9293

Oswald Erbacher

Kaiserstraße 207.

Kolonialwaarengeschäft

in guter Lage der Stadt Lahr, ist Familienverhältnisse wegen zu ver- pachten, event. auch zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt 9286.3.1
Leopold Schulz in Lahr.

Modisten-Geschäft

ein flottgehendes, mit guter Kund- schaft in einer mittelgroßen Stadt Badens ist Verhältnisse halber sofort sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter H. S. R. 9130 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Herrschaftshäuser,

Gebäudekomplexe, gute Wirth- schaften und erste Hotels hat im Auftrag zu verkaufen. 8512.3.3
Karl Korsand,
Karl-Friedrichstr. 15, III.
Sensal für Immobilien.

Für Bierbrauer u. Küfer.

Zu verkaufen Pressionsfaß à 70 bis 100 Liter, à 2 bis 3 Marc, Branten, Circular-Pumpen, Vormalisch-Apparat, Drehkrenz, Filter, Kühl-Apparat, Schwimmer, Pression-Pumpe und Rasten, Wasser-Pumpen, Dickmaisch- pumpe mit Kupferöhre, Bierleitungs- Rohr, Abdampfapparat für heißes Wasser, Schlauchgeschirr, Binden, Wagen etc. Göthestraße 4 Karlsru- ruhe, Eingang Kaiseralle 25. 9135.3.3

Viktoria,

8561.6.6
elegant und leicht gebaut, mit ab- nehmbarern Bock, ist preiswürdig zu verkaufen: Kronenstr. 1, Karlsruhe.

Herd,

mittelgroßer, gut erhalten, mit Messingstange, Emailschiff und Rohr, ist sehr billig zu verkaufen. 9281.2.1
Berberstraße 10, Seitenb. 2. St.

Möbeltapezier gesucht.

Ein tüchtiger gewandter Polsterer kann sofort eintreten bei 9300.2.1
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Ein ordentl. Dienstmädchen

sofort gesucht. 9303.2.1
Körnerstraße 2, 4. Stod.

Kaufm. Lehrstelle.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort als Lehrling ein- treten. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen Comptoirarbeiten, der Buchführung und dem Zeitungs- wesen vertraut zu machen.
Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Pr.“
Ein einfach möblirtes Zimmer ist auf 1. Juli billig zu vermieten. 9241.2.2 Grenzstr. 6, Hinterh., 2. St.

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Auspiener in Karlsruhe
übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahr;
 - b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
 - c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
 - d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.
- Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:

Die Direktion, Amalienstraße 17, Karlsruhe.

Herrenalb.

Gasthaus zum Stern,

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — ff. Exportbier aus der Bierbrauerei

A. Printz, Karlsruhe.

7952.24.9

Geräumige Stallungen.

C. Hardtmann, Geschäftsführer.

Soolbad Rapp nau.

Gasthaus und Pension zum Deutschen Kaiser.

Neu errichtet; freundliche Lage in der Nähe des Soolbades, gesundes mildes Klima; Spaziergänge in die nahen Waldungen und Anlagen, Gelegenheit zu Ausflügen in's schöne Neckartal, Wimpfen, Heilbronn, Weinsberg, Gundelsheim u. s. w. 7193.3.3

Bade-Gröfnung: 20. Mai.

Besitzer: Heinrich Lemperle.

Bad Eisenbach

bei Neustadt (Höllenthalbahn).

Luxurvorort mit Eisenquelle, 940 M. Billige Pension, 3 bis 6 M. pro Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fuhrwerk im Hause. Der Besitzer, Dr. med. Stärker, Arzt, ist während der ganzen Saison anwesend. 6486.20.8

Prospect franco.

Landau, Pfalz.

Vom 1. Juli ab trete ich in den Besitz des

Hotel Schwan (Post)

dessen seitherigen guten Ruf ich zu wahren eifrigst bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

Ludwig Braun,

langjähriger Oberkellner im Hotel Große in Karlsruhe.

8538.4.1

Die Berliner Börsen-Zeitung

41ster Jahrgang,

erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit **grossem Courszettel** ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse**, des **Geldmarktes**, des **Waarenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt. Handels- und steuerrechtliche Fragen werden durch eine hervorragende juristische Autorität erörtert.

Die **Morgen-Ausgabe** gibt, in Anlehnung an die Grundsätze der national-liberalen Partei Auskunft über alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik. Enthält sachverständige Referate über Theater, Musik, Literatur etc.: in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerciellen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ liefert in jeder Woche und wenn nöthig öfter eine **Verloosungs- und Restanten-Tabelle**, monatlich einen **Coupons-Kalender** mit Angabe der Berliner Zahlstellen, ferner die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** sofort nach der Ziehung.

Für die Textil-Industrie und für die Montan-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von allen allen Deutschen Märkten.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,

Berlin W., Kronen-Strasse 37,



ut-aut.

„Entweder uns nützen oder unser Herz erfreuen wollen die Dichter!“ sagt der große Dichter Horaz. Der größte Dichter aber, die Natur, thut Beides — und der Held der Feder kommt ihr nahe in seinem Nachstreifen des großen Vorbildes, wenn er zu seinem Worte

Aut prodesse volunt aut delectare poeta! das Bild gefellt.

Sa! wenn er, um mit modernen Gepflogenheiten zu rechnen, als Amateur-Photograph durch die Länder streift, mit raschem Blicke und ebenso flinkem Objectiv-Apparat die in's Auge springenden Punkte, welche sein großer Lehrmeister ihm darbietet, im Bilde festhält, so erfüllt er beide jener Bedingungen, welche Horaz als Ziel der Berufserfüllung hinstellt. Seine Inspiration theilt sich auch dem Werke mit, welches seinen Bemühungen entspringt. Selbst wenn seinen Bildern der in glühende Farben getauchte Pinsel des Malers fehlt, so gewähren uns doch seine Schilderungen, die, wenn sie auch der Phantasie entbehren, uns desto lebhafter die Wirklichkeit vor Augen führen, einen Einblick in die neue Welt, deren Wunder sie vor uns aufthun. Und wie mannichfaltig, wie glänzend, wie reich ist sie!

„Die Neue Welt.“

16 Lieferungen, 35x28 cm, jede 16 vorzügliche photographische Ansichten auf feinstem Kunstdruckpapier und mit erläuterndem Text enthaltend. Preis per Lieferung von 16 Ansichten nur 50 Pfennig (per Post franko 60 Pfennig in Briefmarken).

Eine Zierde jedes Heims, interessant, bildend!

Außerdem erhält jeder Käufer aller 16 Lieferungen das großartige Kunftblatt „Falknerin“ von Professor J. Koppay in Farbendruck am Schlusse gratis.

Das schöne Bild ist im Schaufenster der „Badischen Presse“ ausgestellt.

Lieferung 1 bis 3 ist erschienen.

Zu haben in der

Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe.

Dieselbst werden auch noch Bestellungen auf „Im Fluge durch die Welt“ angenommen.

Drei weitere Schiffsladungen

Prima Ruhrkohlen:

wie Fettschrot, Nusskohlen, Magerwürfel (Anthracit) sind in Leopoldshafen eingetroffen, was wir empfehlend anzeigen. 9283.2.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.19 zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Nur acht wenn mit

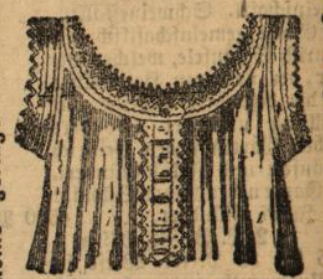
In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Apotheke, in der Hof-Apotheke von Ströbe, in der Marien-Apotheke, in der Hirsch-Apotheke und in der Stadt-Apotheke, sowie in der Drogerie von Jul. Dehn.



In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Schutzmarke „Pfeilring“.

Wilhelm-Apotheke, in der Apotheke von Steinmetz & Co., in der Marien-Apotheke, in der Hirsch-Apotheke, in der Stadt-Apotheke, sowie in der Drogerie von Jul. Dehn.

Gute weisse Frauenhemden Nur Mk. 1.10



feinste nur M. 5.-, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Bettücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe, — alles ebenso preiswürdig. 1204.50.19

Erstes Schweizer Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. FRITZSCHE, SINGEN am Hohentwiel.

Obige Artikel können zu gleichen Preisen bezogen und Muster eingesehen werden bei

Fran Notar Schmidt Wittwe, Karlsruhe, Karlstr. 60.

Prima Dürfleisch

(geräuchert, durchwacht, Speck) von eigener Schlachtung à 68 Pf. per 1/2 Kilo, bei größeren Posten entsprechend billiger, versendet 7864.10.9

Herm. Hafner, (gegründet 1794)

Wurst- und Rauchfleischwaren, Mannheim.